

Turbulente Kreisspruchkammer-Sitzung bis Mitternacht ohne Ergebnis

Skandal-Spiel Rehme - Makedonikos erhitzt Gemüter bis in Morgenstunden / Vereinsloser „Treter“ Burak Yagiz obliegt nicht mehr Sportgerichtsbarkeit

Minden (nw/mt). Mammut-sitzung im Mindener-Fußball-kreis.

Gestern Abend verhandelte die Kreisspruchkammer die Pöbeleien mit Massenschlägerei nach dem Spiel in der Kreisliga A zwischen Rehme und Makedonikos Minden (2:2) und hatte bis 23 Uhr erst sieben von 35 Zeugen vernommen. Einige Details wurden sichtbar. So hat der Schieds-

richter der Partie, Michael Scheuthauer vom VfL Herford, in seinem Sonderbericht bekundet, dass er mit einigen Mindener Spielern eine heftige Diskussion gehabt habe. In einiger Entfernung sei es hinter seinem Rücken zu den Tumulten gekommen, bei denen „geschlagen, gespuckt und getreten“ wurde. Die KSK unter Vorsitz von Andreas Lüttge versuchte herauszufinden, ob die Massenschlägerei losgelöst

von den direkten Verbalattacken gegenüber dem Unparteiischen zu sehen sind.

NW-Fotograf Ingo Büchel hatte von den Prügel-szenen eindeutige Fotos geschossen, auf denen zu erkennen war, dass Burak Yagiz auf den am Boden liegenden Griechen Thomas Vassiliotis (Nr. 14) eintritt. Burak Yagiz ist von RW Rehme aus dem Verein ausgeschlossen worden, der Pass ist eingezogen. Burak Ya-

giz fällt als vereinsloser Sportler deshalb nicht mehr unter die Sportgerichtsbarkeit. Sein Fall wird aufgenommen, sobald er sich wieder einem Klub in Deutschland anschließt.

Kreisvorsitzender Walter Schütte scheiterte mit dem Vorwurf, Zaman Yagiz habe den am Boden liegenden Vassiliotis „die Augen auskratzen wollen“. Weder die eigenen Bilder noch die Auswertungen der Polizei bewiesen, dass die

zu sehenden Hände zu Zaman Yagiz gehören.

Während der ersten Pause wirkte KSK-Vorsitzender Lüttge angegriffen und deutete an, die Verhandlungen abzubrechen, wenn sich die Vernehmung weiterhin so zäh gestalten würde. Da es bis dorthin im Wesentlichen um angebliche Vergehen von Rehmer Spielern ging, sorgte Johannes Flachmeier vom TuS Lohe, der als Zuschauer vor Ort war, für

eine Wende. Er will gesehen haben, wie der Grieche „mit der Nummer 16“ (ebenfalls mit dem Namen Thomas Vassiliotis, Anm. d. Redaktion) den Rehmer Zaman Yagiz geohrfeigt habe. Plötzlich drohte Vassiliotis vom Opfer zum Angeklagten zu werden. Die Anwälte der Griechen beantragten um 22.50 Uhr eine Beratungspause. Bei Redaktionsschluss dauerte die Sitzung an (ausführlicher Bericht folgt).

Katsigiannis im Team der Woche

Minden (kn). Erstmals hat es in der Saison 2009/2010 ein Spieler von Handball-Bundesligist GWD Minden in die „Mannschaft der Woche“ des Fachblattes „Handball-Woche“ geschafft. Torhüter Nikola Katsigiannis wurde damit für seine herausragende Leistung beim 25:25 gegen den TV Großwallstadt gewürdigt.

Tahirovic verlängert bei FA Göppingen

Göppingen (sid). Handball-Bundesligist FA Göppingen darf weiter auf seinen Stamm-torwart Enid Tahirovic bauen. Der 37-jährige bosnische Nationalspieler verlängerte seinen Vertrag bei FAG vorzeitig um ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 2011.

Düsseldorfer Kurtschew verletzt

Düsseldorf (dpa). Handball-Bundesligist HSG Düsseldorf muss voraussichtlich bis zum Saisonende auf Andrej Kurtschew verzichten. Der 29 Jahre alte Rückraumspieler hat sich beim Training der weißrussischen Nationalmannschaft einen Kreuzband- und Innenmeniskusriss zugezogen.

Gipfelsturm mit den Ordnungshüterinnen

Mindener Volleyballerin Gesa Kuna gewinnt EM-Titel mit der Polizei-Nationalmannschaft / „Ein tolles Erlebnis“

Von Thomas Kühlmann

Minden (mt). Die Handball-Hochburg Minden macht sich auch im Volleyball immer mehr einen Namen. Nachdem es Eugen Bakumovski aus der Jugend des 1. VC Minden bis zum deutschen Nationalspieler geschafft hat, gewann Gesa Kuna mit der Polizei-Nationalmannschaft jetzt im südfranzösischen Rodez mit einem 3:2-Triumph gegen Russland sogar den Europameister-Titel.

Für die 27-jährige Mittelblockerin des Frauen-Oberligisten SG Volley Minden/Hausberge sicherlich der größte Erfolg ihrer bislang ereignisreichen Karriere. Dementsprechend groß war nach der Rückkehr die Freude bei den Mitspielerinnen sowie bei den Trainern Jens Jäger und Sebastian Kuna, der als Ehemann gleich doppelt stolz auf seine erfolgreiche Ordnungshüterin sein durfte.

Nach Siegen in der Vorrunde gegen Rumänien (3:0) und Russland (3:1) sowie einer 2:3-Niederlage gegen die Niederlande waren die deutschen Spielerinnen als Gruppenerster ins Halbfinale gegen Gastgeber

Frankreich eingezogen. Auch hier zeigten die Schützlinge von Bundestrainer und Ex-Nationalspieler Olaf Becker in eindrucksvoller Manier ihre Klasse und erreichten nach einem 3:1-Sieg das Finale, in dem erneut Russland der Gegner hieß.

„Fast die ganze Halle hat hinter uns gestanden. Unter den 500 Zuschauern waren



Trainer und Mitspielerinnen der SG Volley Minden/Hausberge trugen ihre frischgebackene Europameisterin Gesa Kuna auf Händen. Der gefiel das sichtlich. MT-Foto: Thomas Kühlmann

nur drei Personen auszumachen, die russische Fahnen schwenkten, fast der ganze Rest schenkte Deutschland-Fahnen. Das war schon ein tolles Erlebnis und beflügelte uns natürlich, den Erfolg aus der Vorrunde zu wiederholen. Zumal uns

die Russinnen nach der Vorrunden-Pleite noch gesagt hatten, dass wir im Falle eines Finalezuges ohnehin keine Chance haben würden“, berichtete die beim Polizeikommissariat Stadthagen arbeitende und in Minden wohnende Modellathletin mit leuchtenden Augen.

Doch mit dieser provokanten Aussage hatten die Russinnen sämtlichen Ehrgeiz in den deutschen Spielerinnen geweckt. „Wir haben dann alles gegeben und sind in dem hochklassigen Endspiel mit einem 16:14 im Entscheidungssatz belohnt worden. Besser geht es nicht“, freute sich Kuna, aus der Polizei-Landesauswahl Niedersachsen ins deutsche Elite-Team berufen.

Dem Volleyball ist die 1,80 Meter große Spielerin mit der Nummer 8 seit dem zwölften Lebensjahr verbunden. Geboren in Hildesheim, hatte sie es bis zur Zweitliga-Spielerin beim MTV Obernkirchen gebracht, ehe sich das Team auflöste. Fand sie dann zunächst beim MTV Hausberge eine neue sportliche Heimat, so strebt sie jetzt als Stammkraft in der SG Volley Minden/Hausberge nach Höherem. Einen EM-Titel hat sie ja nun schon mal in der Tasche.

In nur zwei Minuten vom Marathon-Virus angesteckt

Jens Nolting und Daniela Fliegner wollen beim Porta-Marathon erstmals die 42 Kilometer laufen / „Verrückte Idee“

Porta Westfalica (mt). Es sind noch knapp sieben Monate bis zum Porta-Marathon. Aber für zwei Läufer hat die Vorbereitung längst begonnen. Denn Daniela Fliegner und Jens Nolting wollen am 30. Mai erstmals einen Marathon laufen.

Beide bereiten sich mit dem Lauftreff Lohfeld-Hainholz auf den großen Tag vor. „Ohne den Lauftreff wäre ich wohl nie auf die verrückte Idee gekommen, 42 Kilometer am Stück zu laufen“, gibt Jens Nolting zu.

Der 37-Jährige hat erst vor zwei Jahren mit dem Laufen angefangen. „Davor habe ich kaum Sport gemacht. Aber das Laufen in der Natur ist einfach super und man merkt schnell, dass das Training etwas bringt“, schwärmt Nolting für seinen Sport.

Seine längste Laufstrecke war bisher der Porta-Halbmarathon. „Danach habe ich gedacht, dass ich nie wieder laufe“, erinnert er sich noch genau an die Strapazen. Vier Wochen zog er seine Laufschuhe nicht an. Erst dann ging es für ihn weiter.

Daniela Fliegner wollte eigentlich schon in diesem Jahr ihr Marathon-Debüt feiern, doch eine Knieverletzung stoppte sie. „Jetzt bin ich noch motivierter. Der Marathon ist eine tolle Herausforderung, die nicht viele schaffen“, will sich die 23-Jährige endlich ihren Lauf-Traum erfüllen.

In Wettkämpfen ist sie bisher nie weiter als zehn Kilometer gelaufen. „Aber ich will das unbedingt schaffen“, ist Fliegner kämpferisch. Nebenbei spielt sie auch noch mit Eisbergen in der Korbball-Bundesliga. „So komme ich auf vier bis fünf Trainingseinheiten pro Woche“, erzählt die 23-Jährige.

Auch sie genießt beim Lauftreff in Lohfeld das Gruppenerlebnis. „So macht das Training einfach Spaß“, sagt sie. Zweimal die Woche treffen sich die Teilnehmer, um gemeinsam zu laufen.

Angeleitet werden sie von Uli Drees, der selbst erfolgreicher Marathon-Läufer ist. „Es macht unglaublich viel Spaß, Läufer bis zum Marathon zu bringen“, schwärmt der Trainer. „Das ist auch für mich ein tolles Erlebnis.“ Seine Läufer müssen vor allem Geduld und

Trainingsdisziplin mitbringen. „Und die beiden müssen unbedingt an sich glauben“, setzt Drees auf positive Gedanken beim Training.

Während Daniela Fliegner selbst auf die Marathon-Idee kam, musste er Jens Nolting überreden. „Jens hat vergangenes Jahr erstmals einen Zehner gelaufen, dieses Jahr einen

Halbmarathon. Da ist der Marathon die logische Folge“, sagt Drees lachend.

„Uli hat mich angerufen, mir von seiner Idee erzählt und nach zwei Minuten hatte er mich überredet“, erzählt Nolting und wirkt dabei, als könne er es selbst noch nicht ganz fassen.

Zwei weitere Läufer vom

TuS Lohfeld-Hainholz wollen beim Porta-Marathon erstmals einen Wettkampf über zehn Kilometer laufen. Von null auf zehn heißt es für Andrea Prasuhn und Eileen Witzke. „Ich habe jahrelang nichts gemacht. Seit Mai bin ich im Lauftreff“, erzählt Andrea Prasuhn. Die 43-Jährige hat im Training bereits sieben Kilometer geschafft. „Danach war ich ziemlich kaputt“, sagt sie. Doch die Zahntechnikerin genießt die Bewegung an der frischen Luft.

So geht es auch Eileen Witzke. Die 18-Jährige will ebenfalls im Mai die zehn Kilometer packen. „Das ist mein großes Ziel“, sagt sie. In der Zeit hatte sie vom Lauftreff erfahren und im Mai war sie erstmals dabei. So fiebert die vier Lohfelder Läufer schon jetzt dem 30. Mai 2010 entgegen.

Für Daniela Fliegner war es klar, dass für sie der porta Möbel-Marathon genau die richtige Veranstaltung für ihr Debüt ist. „Das ist zu Hause“, sagt sie. Auch für den Hausberger Jens Nolting ist die Nähe zur Heimat ganz wichtig. „Das ist eine große Laufveranstaltung, bei der man viele Leute kennt“, freut auch er sich auf die zweite Auflage im Mai.



Die Läufer vom Lauftreff Lohfeld-Hainholz Eileen Witzke, Daniela Fliegner, Trainer Uli Drees, Jens Nolting und Andrea Prasuhn (von links) bereiten sich auf den Porta-Marathon 2010 vor. Foto: Stefan Rüter

HEUTE

Handball

Kreispokal Männer: VfB Fabbenstedt - HCE Bad Oeynhausen (20.00 Espelkamp).

Frauen, Bezirksliga: HSG Porta - Löhne (19.00 Uhr).

KURSE

■ **MTV 1860 Minden:** Unterstützt durch das Vereinsförderprogramm des Landes NRW „1000 x 1000“ wurde ein neuer Kurs konzipiert, der vom 2. November an um 9.30 Uhr im Vereinsheim an der Weserpromenade 26 stattfindet. Das Motto lautet „Bewegen und Genießen“. Die 10 Kursstunden à 60 Minuten beinhalten ernährungsspezifische Grundlagen und sportliche Anteile mit Lauf- und/oder Walking-Bewegungseinheiten. Infos unter Tel. 0571/44735 oder 0571/32927. (mt)

■ **Gemeindefortsportverband Hüllhorst:** Die Übungszeiten der GSV-Tanzschule für Kinder finden nicht mehr montags im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst statt, sondern freitags in der Sporthalle Holsen. Zeiten und Gruppeneinteilungen bleiben bestehen. (mt)